

Verbundkatalog Kalliope

Ratnowsky-Gasser, Johanna

Zürich, 1934-01-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Zürich, Forchstr. 438

5. 1. 34.

Lieber Waldemar,

Ich weiss, dass Du im Allge-
meinen keine Briefe schreibst. Also
soll auch ich v. Dir keine erwarten.
Aber, es könnte doch sein, dass Du
v. Otto kurz etwas erfahren hast,
+ vielleicht bist Du so gütig + liebst
uns das mit.

Vor 14 Tagen ging es von hier
weg, nach einer verbrachten Woche,
die uns sehr zu Desorguis Anle-
gen. Ich sah ihn jeweils nur flüch-
tig, zwischen Theater + Restaurant,
weil in jenen Tagen Daniel bei
ihm wohnte. Sein Zustand, der
körperlich ein schlechterer war, + seine
Arbeit, zu der ihm jeder Mangel
zu fühlen schien, brachten bei

ihm Depression + Selbstmord an
 die Oberfläche. Ich versuchte ihm
 auf jede mögliche Weise zu erheitern
 + von diesem Zustand wegzulenken.
 So gut das ging. — Dann
 fuhr er weg. Und seither höre ich
 gar nichts. Bis zum Neujahr hielt
 ich das aus + begiff, weil ich mir
 dachte, dass ihm Familie + festere
 in Densley nehmen würden. Aber
 nun wurden es 2 Wochen. Ich bin
 kein blaf, welches "Nief" als
 Morstab verwendet. Aber dieses
 lang bleibende Bemerkung heißt
 demerssen. In den letzten Jahren
 ist das wie vorgehoren. Immer
 haben ein Telefon od. einige Zeilen
 möglich. Von mir aus darf das
 hin eben gar nichts geschehen. Damit
 habe ich ihm nur. — Ist es krank?
 Möglich, dass du davon wüsstest.
 Wie geht es ihm? Weiß es auch die

Ich habe, darf ich die, um eine Zeile bitten?
 Heißes für's Haus?